

Die Geschichte der Kampfkünste in Korea und des Taekwondo

Die Anfänge



Die Anfänge der koreanischen Kampfkünste lassen sich bis in die Antike zurückverfolgen. Die damaligen Einwohner Koreas entwickelten aus Gründen der Selbstverteidigung - etwa gegen Feinde oder wilde Tiere - ein Kampfsystem, das im Laufe der folgenden Jahrhunderte immer mehr verfeinert und perfektioniert wurde. Eine der ersten noch relativ primitiven Arten der waffenlosen Selbstverteidigung hieß **Subak**. Ihm wird ein fast 2000-jähriger Ursprung nachgesagt. Subak bestand zunächst vornehmlich aus Handtechniken und wurde zu einer weit verbreiteten Kriegskunst und ein wesentlicher Teil religiöser Riten.

Eine spätere Form der waffenlosen Verteidigung entwickelte sich Jahrhunderte später und trug den Namen **Taekyon**. In diesem System dominierte im Gegensatz zum Subak die verstärkte Ausführung von Fusstechniken. Nach und nach verschmolzen beide Kampfsysteme miteinander und waren von nun an unter dem gemeinsamen Namen Taekyon bekannt.

Koguryo -, Silla -, Baekje – Dynastie

Südlich der Mandschurei wurde um 37 v. Chr. das Königreich **Koguryo** von dem König Tong-Myong-Son-Gwang gegründet. Im Norden von Korea, wo sich die Hauptstadt Koguryos, **Kyonggi** (sprich Kjongdschi) befand, wurden 1935 von japanischen Archäologen Deckengemälde und Steinfiguren aus dieser Zeit entdeckt, die auf Motive des Taekyon, einem der Vorläufer des heutigen Taekwondo, hinweisen.



Sie zeigen beispielsweise zwei Kämpfer, die sich in der typischen Taekwondo-Stellung gegenüberstehen, oder einzelne Männer beim Ausführen von Taekwondo-Techniken, die auch heute noch gebräuchlich sind. Diese Bilder dokumentieren die Beliebtheit und Popularität dieser Kampfkunst in jener Zeit. Die Häufigkeit dieser Motive auf Gräbern lässt darauf schließen, dass Taekyon, lange bevor die Gräber bemalt wurden, in Koguryo stark verbreitet gewesen sein muss.



Das Reich **Silla** (sprich: schilla) entstand bereits 20 Jahre früher und bestand 992 Jahre. Um sich vor den anderen Königreichen zu schützen, wurde dort die militärische Organisation **Hwarang-Do** ins Leben gerufen, die nach Aussagen der Historiker einen wesentlichen Teil zur Entwicklung des Taekyon beitrug.

Den von der Kampfkunst zur Kriegskunst gewandeltem Taekyon wurden erzieherische und militärische Aspekte beigegeben, die besonders der Jugend nahe gelegt wurden. Mut, Treue und Loyalität zur Nation gehörten ebenso zu den Grundgedanken, wie Respekt, Gehorsamkeit, Ehrgefühl und das Meiden von unnötiger Gewalt.

Das Taekyon wurde als Basis der Kriegskünste in den beiden Reichen beibehalten und weiterentwickelt.

Im Jahre 18 v. Chr. gegründeten Königreich **Baekje**, das 642 Jahre bestand, wurde das Taekyon unter dem Namen **Subyotka** vor allem von Rittern und Soldaten praktiziert, gepflegt und weiterentwickelt.

Koryo

Im Jahre 668 n. Chr. gelang es schließlich dem Hwarang-Do-Führer Kim-Yu-Sin, unter der Mithilfe Chinas, die drei Königreiche zu vereinigen. Nach einem Umsturz im Jahre 935 durch Kyong-Hum wurde das Königreich Koryo gegründet, woraus sich der westliche Name Korea ableiten lässt.



In der Koryo-Dynastie, die bis zum Jahre 1393 nach Chr. andauerte, behielt das Taekyon (bzw. Subak) nicht nur seine bedeutende Stellung im Militär, es wurde auch als organisierter Sport vor Zuschauern betrieben. Verschiedene schriftliche Überlieferungen zeugen von einer großen Popularität dieser Kampfkunst-Vorführungen.

Yi-Dynastie



In der Yi-Dynastie (1393-1910) gewann Taekyon als kultureller Sport für die breite Öffentlichkeit immer mehr an Bedeutung. Eine weitgehende Ablösung der damals vorherrschenden buddhistischen Staatsreligion durch den Konfuzianismus führte zu einer Aufwertung dieser kulturellen Inhalte, so dass Taekyon (Subak) als Kriegskunst an Ansehen verlor und teilweise sogar in Verruf geriet.

Gegen Ende der Yi-Dynastie sah es so aus, als wären die kriegerischen Künste in Korea ausgestorben. In den Jahren 1909-1945, also während der japanischen Besatzung, wurde die Ausübung kriegerischer Künste völlig verboten. Es gab jedoch eine kleine Anzahl immer noch **Taekyon** Praktizierender, die trotz aller Verbote und Verfolgung sich davon nicht abbringen ließen, im geheimen und auch nachts zu üben und somit die Kunst am Leben zu erhalten. Diese Kunst, **Taekyon**, wurde nur an eine kleine Anzahl von Schülern weitergegeben.

Die Entstehung des heutigen Taekwondo

Die Kampfkunst, die heute unter dem Namen "**Taekwondo**" bekannt ist, entstand was viele vielleicht überrascht, innerhalb des sehr kurzen Zeitraumes von etwa 1945 – 1955, unter dem Einfluss und in den Wirren des zweiten Weltkrieges und des Koreakrieges.

Während der langen japanischen Besatzung Koreas verboten die Unterdrücker das Training von Kampfkünsten, da die Koreaner keine Mittel zur Verteidigung besitzen durften und Aufstände verhindert werden sollten. Dies führte dazu, dass die koreanischen Kampfarten, wie viele andere kulturelle Bestandteile, entweder fast oder sogar ganz in Verges-

senheit gerieten. Viele Koreaner wurden jedoch gezwungen, in das japanische Militär einzutreten oder reisten aus anderen Gründen nach Japan, wo einige von ihnen Karate erlernten. Karate bedeutete ursprünglich „China-Technik“, nicht „leere Hand“. Es wurde aus dem Okinawate entwickelt, welches wiederum deutliche südchinesische Einflüsse enthält.

Als die japanischen Besatzungstruppen 1945 abzogen, kehrten viele der zuvor nach Japan und China ausgewanderten Koreaner zurück in ihre Heimat. Da die Ausübung der Kampfkünste in diesen Regionen nicht eingeschränkt wurden, waren diese mehr oder weniger stark von diversen anderen Kampfstilen beeinflusst worden. Dadurch entwickelten sich viele verschiedene Kampfstile parallel, die nun den Weg nach Korea fanden. Einige Koreaner unterrichteten nun das, was sie zuvor im Ausland gelernt hatten und gaben ihren Stilen neue Namen. Sehr fragwürdig ist allerdings, ob diese Meister der ersten Stunde wirklich noch über Kenntnisse des alten Taekyon verfügten.

Die ersten fünf Schulen hießen:

<u>Schule:</u>	<u>Begründer:</u>	<u>Stilrichtung:</u>
Chung Do Kwan	Lee Won Kuk, 1945	Tang Soo Do
Ji Do Kwan	Chun Sang Sup, 1945	Kong Soo Do
Moo Duk Kwan	Hwang Kee, 1945	Tang Soo Do
Chang Moo Kwan	Yoon Byung In, 1946	Kwon Bup Bu
Song Moo Kwan	Ro Byung Jik , 1946	Karate

Später kamen viele weitere hinzu; die bekanntesten sind:

Oh Do Kwan	Choi Hong-Hi + Nam Tae Hi, 1953	Karate + Tang Soo Do
Jung Do Kwan	Lee Yong Woo, 1954	Tang Soo Do
Kang Duk Won	Hong Jong Pyo + Park Chul Hee, 1956	Kwon Bup Bu
Han Moo Kwan	Lee Kyo Yoon, 1956	Tang Soo Do

Anfang der 1950er Jahre gab es dann Bestrebungen, die Vielzahl dieser Kampfstile zu vereinigen und einem gemeinsamen Namen zuzuordnen. Aufgrund der vielen existierenden Schulen, war es natürlich nicht einfach einen Weg zu finden, der alles auf einen Nenner bringen konnte. Während des Koreakrieges wurden diese Stile unter dem Namen Kong Soo Do vereint.



Die größte der Schulen, die Ji Do Kwan, setzte sich dann nach und nach durch, deren Stilrichtung (Tang Soo Do) heute überall im Bereich der World-Taekwondo-Federation (WTF) gelehrt wird. Das Wappen der Ji Do Kwan stellt ein "Stehaufmännchen" inmitten eines großen Kreises dar, der von einer achtblättrigen Kirschblüte eingerahmt wird. Das "Stehaufmännchen" steht für den unbeugsamen Willen und die Unbezwingbarkeit des Taekwondoin. Der Ring stellt das Universum dar, ohne Anfang, ohne Ende. Die diesen Kreis einrahmenden 8 Blütenblätter symbolisieren den achtfaltigen Weg des Buddhismus.

Um einen gemeinsamen Weg zu gehen, arbeiteten höchste Dan- und Würdenträger eng zusammen und schufen ein modernes, der Zeit angepasstes System und benannten es 1955 auf Vorschlag von General Choi Hong Hi "Taekwon-Do". Zahlreiche Differenzen zwischen den Hauptgruppierungen behinderten die Weiterentwicklung und Verbreitung der neu geschaffenen Kampfkunst. Aus dem Koreakrieg brachten Amerikaner das Taekwondo in die USA, von wo aus es sich schnell verbreitete.



Im Jahr 1962 wurde die im Jahr zuvor gebildete Taekwondo-Vereinigung an die Korea-Amateur-Sports-Assoziation angegliedert. 1963 wurde erstmals ein Wettkampfbegleitend aufgestellt.



Im Jahr 1966 gründete Choi Hong Hi die ITF (International Tae-kwon-Do Federation). Die Gründungsmitglieder waren: Arabische Emirate, Italien, Korea, Malaysia, Singapur, Türkei, USA, Vietnam und West-Deutschland. Choi Hong Hi wurde der erste Präsident der neugegründeten Vereinigung und behielt dieses Amt bis zu seinem Tod. 1972 verlegte er das Hauptquartier der ITF nach Toronto (Kanada). 1985 zieht die ITF nach Wien um. Choi Hong Hi verstarb am 15.06.2002 im Alter von 83 Jahren in Pjöngjang (Nordkorea) an Magenkrebs.



Der Bau des **Kukkiwon** begann am 9. November 1971 und es wurde am 30. November 1972 feierlich eingeweiht. Es gilt als internationales Zentrum des Taekwondo und dient voll und ganz der Kampfkunst und dem Kampfsport. Es ist das Hauptquartier der World Taekwondo Federation (WTF). Hier widmet sich alles dieser Kampfkunst und seiner Geschichte, so dass die Weltelite der Taekwondo-Kämpfer dort trainiert.



Momentaner Präsident des Kukkiwon ist Woon Kyu Uhm.



Am 28. Mai 1973, fanden die ersten Weltmeisterschaften im Kukkiwon, dem World-Taekwondo-Center, der internationalen Zentrale des Taekwondo in Seoul unter der Beteiligung von 19 Ländern statt.

Anlässlich dieser Veranstaltung gründeten die offiziellen Vertreter dieser Länder die World Taekwondo Federation (WTF). Die Bundesrepublik wurde bei der Gründung der WTF von Heinz Marx vertreten.



Der erste Präsident der WTF wurde Dr. Un Yon Kim, der dieses Amt bis 2004 bekleidete. Als sein Nachfolger wurde Dr. Chung Won Choue gewählt. Die WTF bekam auch ein neues, moderneres Logo.





In der Bundesrepublik Deutschland besteht Taekwondo seit 1965. Im Jahre 1968 wurde Taekwondo in den Deutschen Judo Bund (DJB) aufgenommen. Als Vorsitzender wurde Heinz Marx berufen. Die ersten Deutschen Meisterschaften fanden 1967 statt. In Deutschland wurde 1981 die Deutsche Taekwondo-Union (DTU) gegründet, die den Dachverband für alle Taekwondo-Vereine bildet.



Bei den 24. Olympischen Spielen 1988 in Seoul/ Süd-Korea ist Taekwondo Vorführungsdisziplin.

Die olympische Premiere des Taekwondo fand vom 27-30. September 2000 in Sydney statt. Die Wettkämpfe waren schon vor Beginn ausverkauft und haben ihre Premiere mit Bravour bestanden. Nicht zuletzt anlässlich der Silbermedaille von Faissal Ebnoutalib darf auch weiterhin mit spürbarem Aufschwung gerechnet werden.

Überblick vom 2. Weltkrieg bis heute

- 1945** Korea ist von Japan besetzt. Das japanische Karate erfreute sich in Korea zeitweiliger Beliebtheit.
- 1946** Nach dem Krieg beginnen einige Meister damit, die vorher verbotenen Kampfkünste wieder zu unterrichten. Diese ersten fünf Schulen werden als die Gründerschulen des Taekwon-Do angesehen. Die höchsten Dan-Träger der unterschiedlichen Schulen versammeln sich → erste Vereinigungsbestrebungen.
- 1953** Gründung des koreanischen Tangsoodo-Verbandes.
- 1955** Auf Aufforderung der Regierung wurden alle Bestrebungen, eine einheitliche Form und Bezeichnung für die Vielzahl der Richtungen (**Ji Do Kwan, Chung Do Kwan, Kang Duk Won, Oh Do Kwan, Han Moo Kwan, Song Mu Kwan, Chang Moo Kwan, Jung Do Kwan, Mu Do Kwan**) zu finden konkretisiert → die größte der Schulen, die Ji Do Kwan setzte sich durch und auf Vorschlag von General Choi Hong Hi wurde der Name "Taekwon-Do" als einheitliche Bezeichnung gewählt und von einem nationalen Komitee anerkannt. Die Meister der verschiedenen Stile werden „zwangsweise“ in das neue System integriert. Zahlreiche Differenzen zwischen den neun Hauptgruppierungen behinderten die Weiterentwicklung und Verbreitung der neu geschaffenen Kampfkunst.
- 1959** Beginn der weltweiten Verbreitung des Taekwon-Do.
- 1961** Erlass der neuen Militärregierung: Gründung des korean. Taesoodo-Verbandes ("Tae" von Taekwondo, "Soo" von Soobakdo) am 16.09.1961 als erste ernsthafte Vereinigung der Dan-Träger aller Schulen.
- 1962** Anerkennung von Taesoodo durch die koreanische Amateur Sports Association.
- 1963** Erste offizielle Teilnahme an den jährlichen, nationalen Sportfestspielen am 29.10.1963.
- 1965** Der Name "Taesoodo" wird in "Taekwondo" geändert (Grund ist der Austritt der Soobakdo-Schule aus dem Verband) → Umbenennung in bzw. Gründung der Korean-Taekwon-do-Association. Ihr gehören die fünf großen Schulen **Chung Do Kwan, Moo Duk Kwan, Chang Moo Kwan, Oh Do Kwan und Ji Do Kwan** an. Choi Hong Hi wird erster Präsident der KTA. Erstmals bereist im Oktober 1965 ein koreanisches Großmeister-Team im Auftrag der koreanischen Regierung unter der Leitung von Choi Hong Hi den vorderen Orient, Asien und Europa → Niederlassung koreanischer Meister in vielen Ländern → in Deutschland vor allem Kwon, Jae-Hwa und Kim Kwang-II.
- 1966** Gründung der ITF (International-Taekwondo-Federation) durch Choi Hong Hi. 1. Deutsche Taekwon-Do Meisterschaften in München.
- 1968** Spannungen zwischen der KTA und der ITF. Entstehung der Poomse als Gegenpol zu den Hyong.
- 1971** Im November 1971 beginnen die Bauarbeiten für das Kukkiwon.

- 1972** Eröffnung des Kukkiwon in Seoul/Süd-Korea als internationale Zentrale des Taekwondo im November 1972.
Die Zentrale der ITF wird nach Kanada verlegt.
- 1973** Die KTA verbreitet die Taeguk- und Palgue- Formen als Ersatz für die Hyong.
Gründung des Welt-Taekwondo-Verbandes (WTF/World Taekwondo Federation) in Seoul am 28.05.1973 anlässlich der 1. Weltmeisterschaft vom 25.05-27.05.1973 in Seoul / Süd-Korea. Erster Präsident wird Dr. Kim Un Yon, er bleibt bis 2004 im Amt.
Die WTF wird offizielles Mitglied der General Association of International Sports Federation (GAISF).
- 1975** 2. Weltmeisterschaft vom 27.08.-31.08.1975 in Seoul/Süd-Korea.
- 1976** Gründung der Europäischen Taekwondo Union; Anerkennung von Taekwondo durch das International Military Council (CISM);
Jahreswechsel 76/77 Vereinigung aller verschiedenen Schulen im Taekwondo
- 1977** 3. WM vom 14.09.-17.09.1977 in Chicago/USA
- 1979** 4. WM vom 24.10.-28.10.1979 in Stuttgart/BRD
- 1980** Anerkennung von Taekwondo durch das Internationale Olympische Komitee (IOC) in Moskau/UDSSR am 17.06.1980
- 1981** Gründung der Deutschen Taekwondo Union am 20.06.1980. 1. Präsident wird Heinz Marx;
1. World Games vom 24.07.-02.08.1981 in Santa Clara/USA.
- 1982** Aufnahme der Deutschen Taekwondo Union in den Deutschen Sportbund als 52. Spitzenfachverband.
5. WM vom 23.02.-27.02.1982 in Guayaquil/Ecuador
- 1983** Taekwondo wird als offizielle Sportart der Pan-America-Games aufgenommen.
6. WM vom 19.10.-23.10.1983 in Kopenhagen/Dänemark
- 1984** Aufnahme von Taekwondo als offizielle Sportart bei den Asien- Games.
- 1985** 7. WM vom 04.09-08.09.1985 in Seoul;
2. World Games vom 03.08-04.08.1985 in London/Großbritannien
- 1986** 1. World Cup vom 03.07.-05.07.1986 in Colorado Springs/USA;
1. Universitäts-Weltmeisterschaft 26.11-30.11.1986 in Berkeley Californien/USA
- 1987** 8. WM (Herren) / 1. WM (Damen) vom 07.10.-11.10.1987 in Barcelona/Spanien;
2. World Cup vom 15.07.-17.07.1987 Mai in Helsinki/Finnland
- 1988** Taekwondo als Vorführungsdisziplin bei den 24. Olympischen Spielen in Seoul/ Süd-Korea vom 17.09.-20.09.1988

- 1989** 9. WM (Herren) / 2. WM (Damen) vom 09.10.-14.10.1989 in Seoul; 3. World Cup vom 22.02.-25.02.1989 in Kairo/Ägypten;
3. World Games vom 21.07.-23.07.1989 in Karlsruhe/BRD
- 1990** 4. World Cup vom 09.11.-11.11.1990 in Madrid/Spanien;
2. Universitäts-Weltmeisterschaft vom 05.04-08.04.1990 in Santander/Spanien
- 1991** 10. WM (Herren) / 3. WM (Damen) vom 23.10.-31.10.1991 Athen/Griechenland;
5. World Cup vom 16.05.-18.05.1991 in Zagreb/Jugoslawien
- 1993** 11. WM (Herren) / 4. WM (Damen) vom 19.08.-21.08.1993 in New York/USA
- 1994** World Cup 1994 vom 21.07-23.07.1994 in George Town/Cayman Islands
- 1995** Verbandstreitigkeiten aufgrund des Druckes der WTF die Poomse als Ersatz für die Hyong endgültig einzuführen, nun Parallelbetrieb der Hyong zu den Poomse.
12. WM (Herren) / 5. WM (Damen) vom 17.11.-21.11.1995 Manila/Philippinen
- 1996** World Cup 1996 vom 24.05.-26.05.1996 in Rio de Janeiro/Brasilien. 1. World Junior Championships vom 27.06.-30.06.1996 in Barcelona/Spanien
- 1997** 13. WM (Herren) / 6. WM (Damen) vom 19.11.-23.11.1997 in Hong Kong / China.
World Cup 1997 vom 06.03-08.03.1997 in Kairo/Ägypten
- 1998** World Cup 1998 vom 05.06-07.06.1998 in Sindelfingen/Germany
- 1999** 14. WM (Herren) / 7. WM (Damen) vom 02.06.-06.06.1999 in Edmonton / Canada
- 2000** 27. Olympischen Spiele vom 27.09.-30.09.2000 Sydney/Australien (Taekwondo zum ersten Mal offizielle Disziplin).
6. Universitäts-Weltmeisterschaften vom 29.03.-02.04.2000 in Kaohsiung / China;
World Cup 2000 vom 14.04.-16.04.2000 April in Lyon/Frankreich;
3. World Junior Championships vom 15.11.-18.11.2000 in Killarney/ Irland
- 2001** 15. WM (Herren) / 8. WM (Damen) vom 14.09.-16.09.2001 in Cheju City / Korea;
World Cup 2001 vom 31.05.-03.05.2001 in Ho-Chi-Minh City/Vietnam
- 2002** General Choi-Hong-Hi stirbt am 15.06.2002 im Alter von 83 Jahren. Dadurch ergeben sich Nachfolgestreitigkeiten und die Abspaltung von Splittergruppen innerhalb der ITF.
World Cup 2002 vom 16.07.-19.07.2002 in Tokyo/Japan.
4. World Junior Championships vom 01.10.-06.10.2002 in Hiraklion/Kreta Griechenland
- 2003** 16. WM (Herren) / 9. WM (Damen) vom 24.09.-28.09.2003 in Garmisch-Partenkirchen, Deutschland

2004 Der WTF-Präsident Dr. Kim Un Yong tritt aufgrund seiner Korruptionsaffäre zurück. Neuer Präsident wird Dr. Chung Won Choue.
5. World Junior Championships vom 12.06.-18.06.2004 in Suncheon / Südkorea.

Durch die Verbandstreitigkeiten und Splittergruppen sieht die Situation im „Taekwondo / Taekwon-Do“ nun folgendermaßen aus:

Verbände :

WTF (World-Taekwondo-Federation)

ITF (International-Taekwon-Do-Federation) ; nach Choi

ITF (International-Taekwon-Do-Federation) ; nach Choi's Sohn

ITF-D (International-Taekwon-Do-Federation) ; Splittergruppe

und andere (DTB, ETF, TTV, Kwon, Jidokwan Europe, DDK, usw.)

2005 Die Taekwondo-Bundesliga startet, 1. Deutscher Meister wird das "Team Kwon"

17. WM (Herren) / 10. WM (Damen)

vom 13.04.-17.04.2005 in Madrid/Spanien

2006 6. World Junior Championships vom 26.07.-30.07.2006 in Hochiminh City/Vietnam

1. Taekwondo Poomsae WM vom 04.09.-06.09.2006 in Seoul/Korea

2007 18. WM (Herren) / 11. WM (Damen) Mai 2007 in Beijing/China

2. Taekwondo Poomsae WM 04.11.-06.11.2007 in Incheon/Korea